

**Naturnahe Stadt e.V.**  
*Aktiv für ein lebenswertes Hamburg*

***Pressemitteilung***

**Der Eid des Hippokrates (griechischer  
Arzt, 460 bis etwa 377 v. Chr.)**

**„Krankheiten überfallen den Menschen nicht wie ein Blitz aus heiterem Himmel, sondern sind die Folgen fortgesetzter Fehler wider die Natur.“ (Hippokrates)**

Zu den laufenden „Grenzwert“-Diskussionen nimmt der Verein Naturnahe Stadt e.V. wie folgt Stellung:

Wir sind sehr erstaunt, auch was den Umgang mit Fakten betrifft. Rund 100 Lungenärzte halten die Gefahren von Stickoxiden für die menschliche Gesundheit für „schlicht erfunden“. Diese Lungenärzte sind allerdings eine klare Minderheit. Die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie hat ca. 4000 Mitglieder. Von ihnen haben ca. 100 „Experten“ sich öffentlich zu Wort gemeldet. Sie bestreiten u.a., dass eine „Feinstaub-Erkrankung der Lunge überhaupt existiert“.

Dem stehen Fakten wie diese gegenüber:

- 1.) Die nach WHO-Richtlinien errechneten ca. 6.000 vorzeitigen Todesfälle (Folgen von Feinstaub und Stickoxiden, mit denen vor allem Fußgänger und Radfahrer tagtäglich konfrontiert werden, wenn sie vor einer roten Ampel stehen und Dutzende Autos an ihnen vorbeiziehen).
- 2.) Der BUND weist u.a. auf diesen Zusammenhang hin: NO<sub>2</sub> bildet mit der Feuchtigkeit in den Atemwegen salpetrige Säure, die nicht nur Asthmatikern schadet. Weitere Gesundheitsschäden werden verursacht, weil aus NO<sub>2</sub> durch Sonnenlicht in Bodennähe Ozon entsteht; dies erhöht die Reizung der Bronchien. Feinstaub verbindet sich mit Pollen, die dann dreimal so allergieauslösend sind; es wird so die Infektiosität von Bakterien und Viren verstärkt. Dies betrifft nicht zuletzt alle Menschen, die an Hauptverkehrsstraßen wohnen und so besonders betroffen sind.

Wir fragen uns, ob hier Wissenschaft für bestimmte Interessen (etwa der Auto-Lobby) instrumentalisiert wird. Wir fragen, ob jene Ärzte, die behaupten, dass Schadstoffe nicht schädlich für die menschliche Gesundheit seien, jemals etwas vom Eid des Hippokrates gehört oder diesen Eid persönlich geschworen haben.

Was soll eigentlich mit der gegenwärtigen Debatte erreicht werden? Die Mehrheit der Bürger, die keine Mediziner sind, wird tief verunsichert. Und die Autoindustrie hat bereits in anderen Fällen „Wissenschaftslobbyismus“ betrieben. Die Bundesregierung hat den Diesel-Skandal bis heute nicht aufgearbeitet. Das sollte jetzt endlich geschehen! Sinnvolle Lösungen wurden bisher kaum vorangetrieben, geschweige denn präsentiert.

Hamburg, 30.01.2019

Jürgen Stoppel      Michael Kretschmer